

Tolle Stimmung bei der Kerwe

Tradition: Die Blumenauer feiern ihr 45. Volksfest mit italienischer Musik.

Von Bernhard Haas

Blumenau. Die Blumenauer feiern ihre 45. Kerwe ganz groß. Die Gäste strömten auch aus der Umgebung, wie von der Schönnau, der Gartenstadt oder aus Sandhofen, auf den Kerweplatz. Es herrschte allerdings auch ideales „Trinkwetter“, wie es einer der Helfer formulierte. Herrlicher Sonnenschein, es war nicht zu heiß und nicht zu kalt. Der eine oder andere schwang sich daher frühzeitig auf sein Fahrrad und radelte auf die Blumenau. Schon lange vor der offiziellen Eröffnung gab es kaum mehr einen Sitzplatz unter den Zelten, die von vielen ehrenamtlichen Helfern mit Bierbänken und -tischen bestückt worden waren.

Schnell standen die ersten Kaffees und Kuchen auf diesen Plätzen. Gemütlich wurde auch schon zu früher Stunde mit Weinschorle oder Bier angestoßen. „Das ist ein kleines, aber sehr feines Fest, zu dem man gerne geht“, so der Besucher Klaus Schilling, der sich mit seiner Frau auf einen schönen, gemütlichen Abend freut.



In der Mitte des Platzes hatten sich bereits einige Damen einen runden Tisch ergattert, an dem sie sich gemütlich unterhielten. Ines Goldrecht, Petra Gottschalk und Ursula Schreck freuten sich, noch viele Bekannte zu treffen. „Es ist einfach zu schönes Wetter, um alleine zu Hause zu sitzen. Außerdem trifft man hier Menschen, die man das ganze Jahr nicht gesehen hat, mit denen man sich einfach nett und ungezwungen unterhalten kann“, freuten sich die Drei und waren schon in ein Gespräch vertieft, in dem sie sich über die letzten Urlaube austauschten.

Geselligkeit steht bei den Siedlern im Mittelpunkt

An einem anderen Tisch unterhielten sich ältere Damen darüber, dass man es schon seit Jahren so halte, bei dieser Kerwe auf die Blumenau zu kommen, weil hier „einfach schön gemütlich zusammen gesessen und miteinander gefeiert werden kann. Zudem gibt es hier immer etwas Feines zum Essen“, waren sie überzeugt. „Fritz“ Hoffmann, der alte Wirt vom Spiegelschloss auf dem Luzenberg, wollte hier ein gutes Bier trinken und mit seinen Bekannten „einen gemütlichen Abend verbringen“. In dieser Stimmung wurde schon in den Abend hinein gefeiert.



Die zweite Vorsitzende der Siedlergemeinschaft Blumenau, Martina Irmischer, eröffnete die Kerwe.

BILD: BERNHARD HAAS



Die Besucher waren von Anfang an bei bester Laune.

BILD: BERNHARD HAAS

Essen, wie Bratwurst, Würstsalat, Steak- oder Fischbrötchen gab es erst ab 17 Uhr. Schon lange vorher gab es keinen freien Sitzplatz mehr unter den überdachten Zelten. So hatte es die Zweite Vorsitzende der Siedlergemeinschaft, die für das Fest Verantwortliche, Martina Irmischer, nicht leicht, trotz Mikrofon mit ihrer Stimme die Feiernden zu erreichen. Aber schließlich gelang auch dieses und so konnte das Fest offiziell eröffnet werden. Sie erinnerte an das 45-jährige Jubiläum. Es sei schon eine ganz schön lange Zeit, dass die Siedlergemeinschaft dieses Fest stemme. Es werde allerdings immer schwieriger, die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen.

Man könnte ein Buch über die Vorbereitungen schreiben, so Irmischer. Auch mit den Schaulstelen habe es Probleme gegeben. Da hätten welche versprochen, zu kommen, und seien einfach weggeblieben. Da würden auch keine Verträge helfen, wenn sie wegblieben. Am

Hans-Böttcher Haus, wurde eine Medaille aufgehängt, die daran erinnern soll, dass der Erbpachtvertrag für das Gelände noch bis ins Jahr 2065, also noch fast 40 Jahre, gelte. Bis dahin heiße es „Die Kerwe ist unser“, so Irmischer. An die neuen Mitglieder gerichtet meinte Irmischer: „Immer an die Siedler denken, dem Verein Eure Schaffenskraft schenken, schließt uns ins Nachtgebet ein, so wirst du immer ein guter Siedler sein.“

Die Siedler seien eben ein Treffpunkt, an dem gefeiert und gelacht werde. Aber es werde auch zusammengehalten. Wenn jemand am Ende der Kerwe nicht mehr wisse, wie er heimgekommen sei, dann stehe fest, dass die Kerwe ein voller Erfolg gewesen sei. Mit einem Toast auf die Blumenau und ihre Einwohner und das 90-jährige Bestehen der Siedler- und Eigenheimergemeinschaft wurde das Fest eröffnet. Aber was wäre ein Fest ohne einen Kranz? Der wurde von Helfern herbeigebracht und

an einer Ecke aufgehängt. Da entbrannte unter einigen doch eine Diskussion, ob man den Kranz im nächsten Jahr nicht an einer exponierteren Stelle aufhängen könne, damit ihn auch jeder Festbesucher sehe. Aber das wurde an diesem Abend nicht entschieden. Stattdessen verkündete Irmischer, bevor der Star des Abends das Kommando übernahm, dass es keine Gläser mehr gebe, in die das Bier ausgeschenkt werden könne. Jeder müsse ein Glas mitbringen, um etwas zu trinken zu bekommen.

Italienische Pop-Party lässt die Blumenau tanzen

Schließlich baute Toni Rec sein Equipment auf und übernahm mit einem gleich mal Ehrfurcht einflößenden „Volare, oh oh ...“ Der Sänger aus Hemsbach schaffte es in kürzester Zeit, dass auf dem Festplatz eine italienische Party gefeiert wurde. Mit seinen zum Teil selbst komponierten Liedern brachte er vor allem italienischen Pop wieder auf die Bühne.

Mit seinen selbstkomponierten Songs, eigenen Texten und einem modernen Pop-Sound schaffte er es, die Besucher mitzunehmen, sie zum Hüftwackeln und zum Mitsingen zu bewegen. Als „Ancora Tu“ erklang, schmolzen alle Besucher, vor allem aber die Besucherinnen, regelrecht dahin. Der Sänger hatte zumindest auf der Blumenau den richtigen Ton getroffen, was er selbst kommentierte. „Der Auftritt hier ist einfach mega, und durch nichts zu überbieten.“

Anna Gerber erhält „Coole Socke“

Auszeichnung: Einsatz für Verkehrsberuhigung gewürdigt.

Von Bernhard Haas

Blumenau. Da ist den Blumenauern ein kleines Meisterstück gelungen: In diesem Jahr wurde eine Ur-Blumenauerin zur „Coolen Socke 2026“ gekürt. Das Phänomen an der Sache ist: Vorher weiß nur ein ganz kleiner Kreis Auserwählter Bescheid, wer den Titel erhält.

Dann gibt es noch ein Problem. Der oder die Trägerin des Titels muss auf die Kerwe gelockt werden, ohne dass sie auch nur irgendetwas weiß. Erst im Laufe der Laudatio, die in diesem Jahr die zweite Vorsitzende der Siedlergemeinschaft, Martina Irmischer, hielt, dämmert es meist den Betroffenen, wer da wohl gemeint ist.

Das war in diesem Jahr nicht anders. Es sei in diesem Jahr eine Punktländung geworden, denn die betroffene Person war tatsächlich pünktlich auf dem Festplatz, so Irmischer.

„In diesem Jahr ist es kein Bürgermeister, kein Gemeinderat oder Person des politischen Lebens“, so die zweite Vorsitzende. Aber es sei eine Person, die sich mit politischen Themen in das Leben auf der Blumenau eingebracht habe und dies gemeinsam mit der Siedlergemeinschaft durchgezogen und beendet habe.

Kerwe bietet den Rahmen für die Verleihung

Dabei stehe sie selbst nicht so gerne im Rampenlicht, was an diesem Tag aber ausgeschlossen war. Es gehe um eine Person, die bisher keine Funktion innehat. Aber wer coole Socke werden will, muss sich schon für die Blumenau ganz besonders eingesetzt haben. In diesem Jahr sei es eine Frau, so Irmischer. Die habe sich mit guten Ideen, Konzepten und einer aktiven Umsetzung als guter Teamplayer erwiesen. Sie habe sich vor allem um die Verkehrs-

beruhigung auf der Blumenau eingesetzt.

Da fiel die Betroffene fast aus allen Wolken, wollte mit den Händen ihr Gesicht verstecken. Wenn es auch vielen Festbesuchern selbst jetzt noch nicht aufgefallen war, wer die coole Socke ist. Da nannte Irmischer endlich den Namen. Die Gehörte heißt Anna Gerber. Sie hat sich zusammen mit der Siedlergemeinschaft für einen sicheren Schulweg, für Verkehrsberuhigung und langsames Autofahren engagiert. Irmischer steckte der Geehrten eine pinkfarbene Socke ans Revers und beglückwünschte sie als Erste.

Eigentlich sei sie gar nicht so cool, bekannte Gerber im Gespräch mit dem „MM“. Aber es sei doch schön, einmal für seinen Einsatz belohnt zu werden. Sie habe selbst nicht geglaubt, dass die Aktion so viele Unterschriften und Resonanz erfahren habe. Umso schöner sei es, dass die Aktion so erfolgreich war. Nachdem sie das gesagt hatte, verschwand sie wieder in der Küche und half bei der Essensausgabe. Irmischer animierte sie dazu, weiterzumachen und sich weiter bei den Siedlern zu engagieren.

In der Zwischenzeit richteten sich die jungen Blumenauer, um schön geschmückt am Blumenzug durch den Stadtteil teilzunehmen. Da waren einige schön geschmückte Fahrzeuge dabei.

Die Kerwebagage Sandhofen und der dortige Traktorclub begleiteten mit drei Bulldozs den Zug hinter einem mit Blumen geschmückten Cabrio. Übrigens war den Blumenauern am Abend zuvor doch fast Bier und Wein ausgegangen. Sie mussten am Sonntagmorgen noch einmal Nachschub besorgen, damit die Festbesucher ausreichend versorgt werden konnten. Übrigens sorgten die Lauer-Brüder für schmissige Weisen und unterhielten das Publikum musikalisch.



Anna Gerber (l.) und Martina Irmischer nach der Verleihung.

BILD: BERNHARD HAAS